

IM GESPRÄCH MIT DER LANDSCHAFT



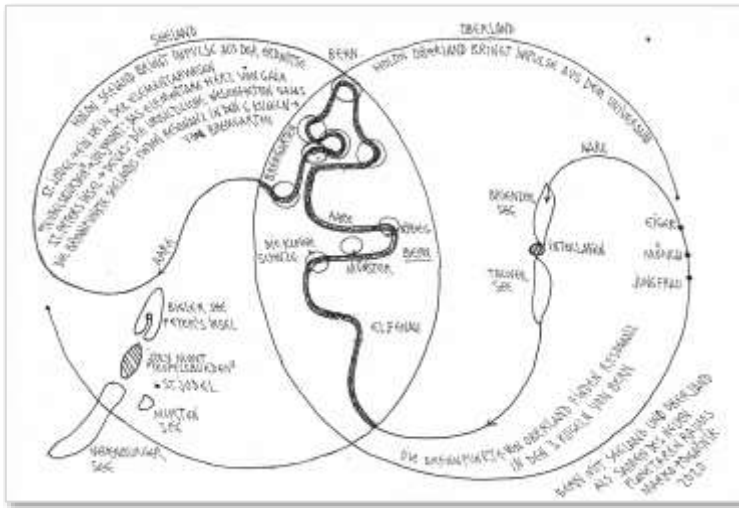
Mitteilungen Februar 2021

Treffen aller Schweizer Geomantiegruppen am 10. Juli 2021: Kugeln des neuen Raumes Engehalbinsel Bern-Bremgarten

An seinen Werkstätten von 2019 und 2020 im Oberland, Bern und Seeland hat Marko Pogačnik neue Zusammenhänge entdeckt, sphärische Räume, die wie in Samenform die zukünftige Erde sind. Die Berner Geomantiegruppe lädt Euch ein, ein paar dieser Kugeln des Neuen Raumes gemeinsam zu erforschen und einen inspirierenden Tag in den erstaunlichen Windungen der Aare zu erleben. Es ist das erste Mal, dass ein Treffen der Geomantiegruppen in Bern stattfindet, worauf wir uns sehr freuen.

Die verschiedenen Bereiche von Seeland bis Alpen haben sich Marko bei der Vorbereitung auf die Werkstatt von 2019 als ein grosses Erd-Organ, das in Bern zentriert ist, gezeigt. Das Oberland-Holon und das Seeland-Holon überschneiden sich in der Mandorla, die Bern von Bremgarten bis Elfenau umschliesst. Die Aare fliesst vom Oberland herkommend direkt auf das Bundeshaus zu und löst einen Impuls aus, der den Altstadtsporn diagonal bis Nydegg durchquert. Dabei entstehen 3 sphärische Räume, die Marko auf der ätherischen Ebene wahrnimmt. Das Prinzip des Neuen Raumes ist die Kugel. In ihr ist alles wie im Punkt anwesend und das Neue ist darin komplett vorbereitet, wie eine Vorstufe des Quantensprungs. 2020 fand Marko 6 weitere sphärische Räume um die Engehalbinsel, vom Thorneboden (Tiefenau-Bern) bis zur Seftau (Bremgarten). Vom Seeland kommt der Impuls des Drachens La Tène – Jolimont – Petersinsel die Aare hoch und trifft bei Bremgarten auf Bern, wo die Aare unglaubliche Windungen macht. Es entstehen 6 Kugeln, je 3 aussen und 3 innen.





Das Oberland- und Seeland-Holon sind wie eine Werkstätte des neuen Raums, die eigentlichen Samen entstehen in der Mandorla von Bern. Jede dieser Lichtkugeln ist anders, sie sind wie Samen innerhalb des Samens, wie die vielen kleinen Feigen-samen in der Feige.

Früher gab es Inseln des Lichts. In der heutigen Phase wird daraus der neue Raum erschaffen, er wird noch ausgebrütet. Er entsteht modellhaft, als offener Prozess. Ende 2019 ist Marko in Venedig Grundlegendes des Neuen aufgegangen: die Materie wird nicht abgeschafft, sondern erhält Teilrolle im Wasserelement und im Luftelement. Sie sind autonom und gleich-

zeitig in Kommunikation und wirken zusammen. Es geht darum, ein Gefühl dafür zu bekommen, was da erst im Entstehen ist, die Prozesse kennenzulernen und zu unterstützen. (Siehe die Protokolle der Werkstätten von Marko Pogačnik auf www.geomantiegruppen.ch unter Gruppe Bern) **Pierrette Hurni**

Bademeditation und Jungfrauoch – Höhepunkte der Kleingruppe Thunersee

Seit der Werkstatt von Marko im Juli 2019 sind wir, anfangs zu viert, dann zu dritt, regelmässig im Oberland unterwegs, um die besuchten Orte weiter zu erforschen und ihnen Beachtung zu schenken. Wir sind vom Kleinen zum Grossen Rügen, zum Harder, nach Unterseen und Interlakner Becken gegangen. Am ersten Tag des Lockdowns im März 2020 waren wir beim Megalith bei der Haltestelle Geisskilche (zwischen Beatenbucht und Beatushöhlen). Er schenkte uns eine innere Stärkung des Rückgrates, die uns wohltuend durch die ausserordentliche Zeit begleitete und uns zu neuen Formen inspirierte. So haben wir in einer Fernmeditation Interlaken und das Jungfrauoch besucht, um zu erspüren, wie es diesen sonst von Touristen wimmelnden Orten geht und was sie brauchen. Im Sommer sind wir nicht nur an, sondern in den Thuner- und Brienersee gegangen, um ihre Wesen badend wahrzunehmen – eine entzückende Erfahrung! „Thunersee: umfänglich, Herz umfassend – ätherisches Herz. Alles etwas neuer, anders (auf Herzebene), als bisher. Das Zukünftige klingt darin. Brienersee: ganz körperlich ergriffen. Elementares Herz. Wie an einem Ursprung. Der Körper wird jung durch das Baden. Kristallin schwingt es durch die Knochen.“

Nach einem Abstecher zu den 3 Kugeln des Neuen Raumes in der Altstadt von Bern, die in Beziehung zum Oberland stehen, sind wir im Dezember aufs Jungfrauoch gefahren. Es war genial: nur wenige Besucher, ein Prachtstag, recht warm – einfach ideal, um uns tief einzulassen. Wir nutzten die Fahrt durch Eiger und Mönch bereits zum Spüren, was uns auch half, uns auf die Höhe einzustellen. „Ich spüre die umarmende Kraft der Jungfrau, die in die Weite und immer hoch und runter, hoch und runter in grossen Spiralen strömt. Sie fühlt sich weich, umgarnend und gleichzeitig sakral, sehr kraftvoll und heilig an. Ihre Energie fliesst weit in die Landschaft, über die Erde hinaus in den Kosmos, während der Mönch nach oben strömt. Das Plateau zeigt ein Bild von vielen Seerosen mit Stielen bis tief in die Erde. Die Spitzen ihrer Blätter senden feine Energie überall hin – weit in die Landschaft. Deren feine Energie belebt die Landschaft und mich auch – als würde sie die Landschaft segnen.“ Eine weitere Erfahrung: „Das Ganze ist ein ewiges Empfangen, eine nach oben offene Schale, es strömt von oben tief nach innen und unterirdisch ins Mittelland, die Schale quillt über ins Wallis und fliesst sanft ab. Jungfrau hat Augen offen, hat alles im Blick. Sie schaut Richtung Schale und strahlt mit dem Rücken zum Mittelland. Eiger ist Standfestigkeit und schaut ins Mittelland. Mönch, ganz in Versenkung, macht die Brücke und hält die Ausrichtung. Als inneres Bild sehe ich einen Doppel-Wirbel aus verschiedenen farbigen Flammen, mit einem nach innen und gleichzeitig einem nach aussen wirbelnden Kranz.“

2021 lassen wir uns weiter von einem Ort zum nächsten führen. Wie beim Aufreihen einer Perlenkette...

Pierrette Hurni



Von Stele zu Stele tanzen – 2021 den Leylinien folgend

Im Vorhaben von Im-Puls Landschaft und der Gruppe Bern, alle 28 Stelen mit Kosmogrammen von Marko Pogačnik in lockerer Folge zu besuchen, sind wir in den vergangenen zwei Jahren der weissen, roten und schwarzen Göttin und ihnen verwandten Orten gefolgt und haben 13 Stelen aufgesucht. Im Folgenden schildert Claudia Böni Glatz ihre Eindrücke vom Oktobertreffen, Susanne Baumgartner hat die ihren als Yantra gestaltet. Im 2021 folgen wir bei 3 Treffen den Leylinien Türrnich-Turin, La Tène-Moskau und Paris-Athen, besuchen dabei 7 Stelen und vertiefen unseren Zugang zum Neuen Raum. Wir freuen uns auf rege Beteiligung aus allen Teilen der Schweiz! (Daten und Orte siehe Im-Puls Landschaft S. 8)

Pierrette Hurni



Schwarze Göttin – Wandel: Eindrücke von Müntschemier Herbst 2020

Ein Bahnhof – ein Dorf – ein Friedhof. Herbstwind weht Kälte übers Land. Durch Nieselregen tappen Gestalten zum Kreisel, zum „Nabel des Seelands“. Er verbindet die Landschaft nach oben ins Licht und nach unten zum Gold von Mutter Erde. Dein eigener Nabel verbindet dich auch: nach oben mit deinem Stern, deiner geistigen Heimat, nach unten mit Deinem Erdenstern, der mütterlichen Wärme. Autos umrunden die Stele – der Verkehr fliesst – er bringt auch andere Energie ins Fliessen. So werden wir frei: der Dunst lichtet sich und unser Blick schweift in die Weite – was für ein königlicher Rundumblick weit übers Seeland hinaus!

Eine Handvoll Menschen stehen still und konzentriert beim Ahnenstein – jede(r) wird auf ganz persönliche Weise berührt durch die Begegnung mit ihren/seinen Ahnen. Wieder ein kalter Windstoss, die Menschen hüpfen und springen sich warm bis zur Stele im Gugleracher. „Was haben denn schottische Hochlandrinder im Naturschutzgebiet zu suchen?“, so fragen die einen – die andern wundern sich: „Was haben denn farbige



Susanne Baumgartner: ein Yantra zu ihren Eindrücken

Wassermenschen hier im Naturschutzgebiet zu suchen?“ Wassermenschen sind wir geworden, weil wir unsere Wahrnehmungsfähigkeit mit einer Übung* erweitert haben. In Wasser und Luft „geerdet“ gehen wir in Kontakt mit den Elementarwesen, die hier wirken. Für mich wird alles heller: mein Körpersystem, meine Gedanken und alles, was ich sehe. Als ob tausende von Zellen mit Licht explodieren würden. Mit den Naturwesen „schwinge“ ich in einer Art Puls oder Atemrhythmus. Ich bin beglückt, fast verzaubert. Da fährt ein Auto vorbei. Neugierig schaue ich hin: „Wie sieht das wohl mit meinem „neuen Blick“ aus?“ Es bewegt sich ausserhalb des Wunders und sieht aus, als ob es sich selbst verschlucken würde. Nein, es entsteht kein Loch, kein Tunnel, es hat gar keine Wirkung auf die lichte, durchpulste Welt.

Der Weg zur Stele im Staatsmoos führt uns durch die intensivst landwirtschaftlich genutzten Felder: dort hinten wird gearbeitet, auch am Samstag; die „Gmüeseler“ sprechen miteinander; wir hören kein Schweizerdeutsch. Eine grosse

Trauer und ein tiefes Nicht Verstehen Können erschüttern mein Herz. Die Landschaft trägt die Frage an mich heran: Wie könnt Ihr Menschen euch dermassen abtrennen vom Kreislauf des Lebens; hier so intensiv ernten, ohne euch zu bedanken bei GAIA, die euch nährt; wie könnt Ihr andere Menschen dafür so ausbeuten? Wir sind betroffen und gestalten gemeinsam ein Dankesritual für die Gemüsfelder.

Auf der anderen Seite der Strasse lebt eine winzige andere Welt. Hier wird nicht trockengelegt und nicht genutzt. Da zeigt sich die Landschaft sumpfig, verwoben, geheimnisvoll, unübersichtlich. Wildpflanzen und Weiden wachsen hier und es tummelt sich kleines Getier. Da suchst du erst, bis du die Stele entdeckst: klein, ganz eingewoben in das Netzwerk von Leben und Vergehen an diesem berührenden Ort. Ruhe breitet sich aus. Viele von uns entspannen, legen sich im Umkreis der schwarzen Göttin hin und willigen ein ins einfache Da Sein. Wundervoll erneuert lassen wir uns von Bernadettes rhythmischem Mantra aus Tibet beleben und bedanken uns von Herzen bei den Wesenheiten des Ortes und beim Kreis von Menschen, mit denen wir heute unterwegs waren.

Claudia Böni Glatz

* Übung „Die neue Ebene, auf der der vitale Organismus der Erde bereits jetzt funktioniert, erfahren und verkörpern“ von Marko Pogačnik, Telepathische Werkstätte vom 11. Oktober 2020, zu finden auf: <https://www.lifenet.si/de/telepathische-workshops/telepathischer-workshop-des-lebensnetzes-2020/>

Von der 12 zur 13 – vom alten zum neuen Raum



Helgard Zeh: Bild mit der Zahl 12, gemalt in der „Heiligen Zeit“

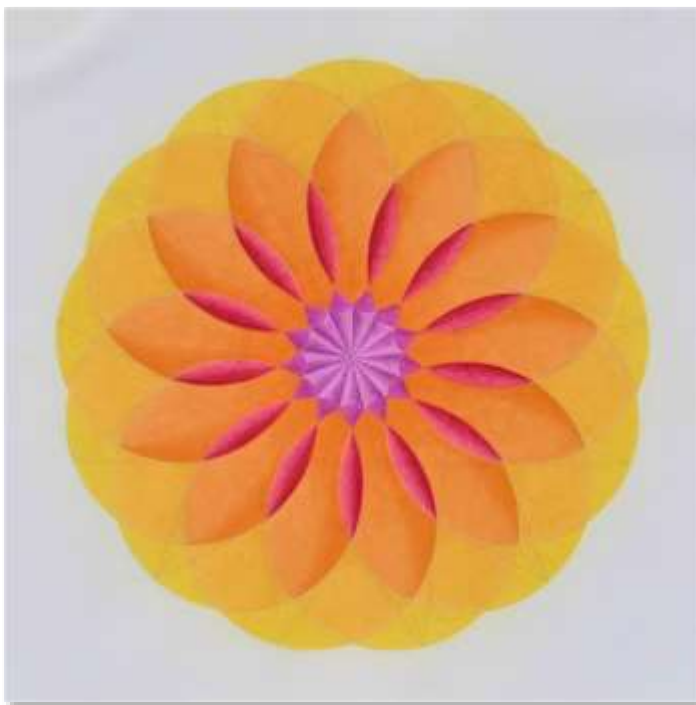
Die Heilige Zeit zwischen den Jahren – eine Zeit der Besinnung und Vorschau. Helgard Zeh und Urs Schenkel haben beide diese Zeit intensiv erlebt und kreativ umgesetzt. Helgard hat uns ihr Bild mit folgenden Worten geschickt: „In den zwölf Heiligen Nächten habe ich dieses Licht-durchflutete Bild für euch gemalt.“ Urs hat den von Ana Pogačnik initiierten Gruppenprozess mitgemacht. Zum Start findet eine telepathische Gruppenmeditation statt. Ana schreibt: „In der Mitte des Kreises formt sich eine konzentrische Kraft, die uns immer stärker als Gruppe verbindet. Unsere Lichtfarben formen sich in einzelne Blütenblätter, so entsteht durch unsere Verbindung eine strahlende Blüte.“ Dies hat Urs angeregt, eine entsprechende Blüte zu zeichnen, eine mit dreizehn Blütenblättern, da der Prozess über dreizehn Tage geht. Beim Meditieren über beide Bilder können die verschiedenen Qualitäten der 12er und der 13er Strukturen erlebt werden. Aber weshalb dreizehn heilige Tage? Anas Antwort auf diese Frage:

Warum reden wir nicht über die klassischen 12 heiligen Nächte, sondern 13 heilige Tage?

Schon in Märchen kann man sehen, dass erst mit der Zahl dreizehn eine vollkommene Welt bezeichnet ist. Da ist es zwar mehr als ein Ausgangspunkt gemeint, aus dem sich das Jetzige entwickelt hat – das heisst mehr als Vergangenheit, die mit der Zeit verloren gegangen ist, und nicht als der neue Raum, den wir ansprechen.

Wenn man das als Raum anschaut, geht es um einen ausgewogenen, alles-einbeziehenden Raum, in dem Alles einen Platz hat. Es gibt nichts, was ausgeschlossen ist. Man könnte sagen, dass das die Zeit vor der Dualität ist. Wie wir schon in unserer Arbeit, z.B. durch das neue Tönen erlebt haben, entsteht der neue Raum da, wo es keine klassische schöne Harmonie, keine klassische Symmetrie oder Ordnung gibt. In dem bekannten Rahmen kann es nämlich nicht entstehen, weil der zu verhärtet, zu definiert, zu klar und zu bekannt ist.

Die Zahl 12 ist die Zahl, die eine grosse Struktur in der Geschichte erschaffen hat und sie mit sich trägt. Sie bedeutet eine klare Ordnung, ein deutliches System, eine stabile Struktur und damit auch ein sehr präzises Gefühl für die Grenze. Unser ganzes System ist auf dieser Struktur aufgebaut... Können wir dann in diesem System den neuen Raum erleben? Die Zukunft basiert auf der Zahl 13, der neue Raum kann sich erst mit der asymmetrischen 13 entfalten. Mit der Erweiterung auf 13 entsteht der Platz für den neuen Raum. Es öffnet sich ein Raum, der bis jetzt nicht möglich war. Es bildet sich etwas, was über die bekannten Begrenzungen wachsen kann – man könnte sogar sagen, dass es die alten Grenzen sprengen lässt. So haben wir uns entschieden, auch den 13. Tag in diesen Prozess zu integrieren, um diese neue Öffnung mit unserem Tun zu erleben und zu unterstützen.



Urs Schenkel: 13-blättrige Blume auf der Grundlage des 13-strahligen Sterns, mit Farbstiften, am 13. Tag gezeichnet.

Ana Pogačnik

Das Wesen unserer Gruppe ruft – vielleicht sogar nach Dir?

Ja – für den Puls der Landschaft öffnen wir uns, wenn wir miteinander in der Natur unterwegs sind. Dies tun wir aber auch, wenn wir uns in unserer kleinen IM-PULS Landschaft Koordinationsgruppe im November treffen, um ein Programm fürs nächste Jahr zusammenzustellen. Dann verbinden wir uns nämlich jeweils mit dem Impuls, aus dem heraus um die Jahrtausendwende Eva Mächler, Felix Glatz-Böni und ich die „Geomantiegruppe Seeland-Solothurn“ übernommen haben – inspiriert von der Geomantieausbildung bei Ana und Marko Pogačnik.

Seither lebt das Wesen unserer Gruppe und trägt uns durch alle Stürme und Flauten hindurch. Es wird auch gepflegt: ein Steinherz ist sein Fokus. Im November wird es befragt und belebt (s. Bild) und während des Jahres von Ruth Plüss gehütet. Dafür begleitet das Gruppenwesen jeweils unsere Veranstaltungen oder ruft uns an bestimmte Orte. Wir sind eine wohlwollende Gruppe, mit klaren Aufgabenteilungen, kleinstem Organisationsaufwand und sehr freiheitlichem Gestaltungsspielraum. Unser Anliegen ist es, GAIA Gehör zu schenken und gemeinsam mit Menschen unsere Wahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeit im Feinstofflichen weiter zu entwickeln.



Leider hat sich Pierre Berchier aus gesundheitlichen Gründen aus unserer Gruppe zurückziehen müssen. Ihm sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt für sein begeistertes Engagement! Jetzt haben wir den Impuls, **Dich zu fragen, ob Du zu uns stossen möchtest. Ruft Dich das Wesen unserer Gruppe?** Möchtest Du neue Impulse einbringen? Freust Du Dich mit uns im Puls der Landschaft mitzuschwingen und unterwegs zu sein? Dann melde Dich gerne bei jemandem von uns – wir heissen Dich herzlich willkommen!

Claudia Böni Glatz: c.boeniglatz@gmx.ch /
Hansruedi Kurmann: hr.kurmann@besonet.ch /
Magdalena Kaufmann: malena.kaufmann@gmail.com /
Fredy Berner: alfred.berner@gmx.ch / Ruth Plüss 062 961 74 16

Lebensnetz



LIFENET–Lebensnetz: Netzwerk für wechselseitige Inspiration zwischen Erde und Mensch. www.lebensnetz-geomantie.de und <https://www.lifenet.si/>

Entwicklungen 2020/21: Wie ihr wisst, konnte unser internationales Lebensnetztreffen 2020 in Slowenien nicht stattfinden. So entstand aus der Situation der Absage heraus die Idee, unserer freudigen und kreativen internationalen Gemeinschaft die Möglichkeit zu geben, sich durch kreative Telepathische Werkstätten zu verbinden. Obwohl wir geografisch weit voneinander entfernt leben, hat uns das das Gefühl des miteinander wirken könnens geschenkt. Auch 2021 wird es monatlich Telepathische Werkstätten geben, die allen Interessierten offen stehen. Für unsere internationale Kommunikation

ist die neue Webseite <https://www.lifenet.si/> entstanden. Danke an die Administratorinnen Irina, Tea und Ying. Mit dem Beginn 2021 ist eine weitere Entwicklungsmöglichkeit im LifeNet entstanden, sich in gemeinsamen wöchentlichen Übungen zu vertiefen. Sie wurden von Marko Pogačnik und Andrea Roßlan-Brandt entwickelt. Dafür müsst ihr euch anmelden und einen Account anlegen auf: <https://www.lifenet.si/weekly-exercises/>
Derzeit besteht das LifeNet-Team aus zwei Gruppen:

- Team von Übersetzer*innen, die sicherstellen, dass Menschen aus verschiedenen Nationen in verschiedenen Sprachen zusammenarbeiten können – Iveta aus Tschechien, Dorian & Mei aus Argentinien, Michal & Orit aus Israel, Kati & Kata aus Ungarn, Susanne aus Brasilien, Martin aus Österreich, Dagmar & Sara aus Italien, Urša aus Slowenien, Ann-Katrin aus Schweden, Agnès aus Frankreich
- Organisationsteam – Irina aus Russland, Jana, Theresia und Peter aus Deutschland, Ying aus Hongkong und England, Leslie aus Nordamerika sowie Tea und Marko aus Slowenien.

Wir wertschätzen alle Menschen, die in den verschiedenen Phasen unseres Netzwerks unsere Geschichte und unsere Arbeit für das Netz des Lebens mitgestaltet haben – und all diejenigen, die in dieser gegenwärtigen Zeit voller Herausforderungen, Veränderungen und Wandel mitschaffen.

Jana Rieger

HPG und Holon



Hannes Pauli Gesellschaft HPG: Letzte Hauptversammlung zur Vereinsauflösung mit einem wissenschaftlichen Austausch zu nachhaltiger Hochschulpolitik, mit Apéro riche **31. Mai 2021** ab 17 h in Bern. Info: Markus Krebs, Geschäftsführer HPG, hpg-be@web.de, www.hpg-bern.ch



Vernetzungswanderung 2021: Samstag 26. Juni 2021 (Verschiebedatum: 3. Juli) Besuch des Weltacker Attiswil. Für Mitglieder verschiedener Organisationen mit sozialer, ökologischer oder spiritueller Ausrichtung. Info/Anm.: www.holon-net.net, Remy Holenstein, 071 988 16 11

Geomantieausbildungen und -reisen



Kanton Bern in Schweiz und Schweiz auf Erden mit Marko Pogačnik

Vortrag **4. Juni** 19 h in Die Quelle Bern, Seminar **5.-6. Juni 2021**. www.die-quelle.ch
Das Seeland mit dem Oberland energetisch und geistig vermählen, damit das vereinte Erdchakra von Kanton Bern in der planetaren Gesamtheit wirken kann. Wir werden diesen Vereinigungsprozess an verschiedenen Orten in Bern und um Bern herum erleben.
Info/Anm.: Die Quelle, Bern. 031 333 99 09. info@die-quelle.ch
Programm Marko Pogačnik: marko.pogacnik1@siol.net, www.markopogacnik.com



Pyramiden und große Steinkugel in Bosnien mit Ana Pogačnik und Thomas von Rottenburg. Info/Anm.: ana.pogacnik@freenet.de, www.ana-pogacnik.com
19.-23. Juli 2021 Seminar bei der grössten Steinkugel der Welt in Zavidovići: **Das Neue ist uns zwar noch unbekannt doch schon ganz nah**
2.-7. Okt. 2021 Reise zu den Pyramiden in Visoko und der Steinkugel in Zavidovići



Geomantie als Erkenntnisweg – Ausbildungsbeginn: 27. März 2021 (voraussichtlich)
Die mystische Kraft der Mittelmeer-Inseln Geomantische Reise nach Sardinien und Korsika **20.-30. April 2021** (nur noch wenige Plätze frei!)
Das Sonnenobservatorium – Tor zu den Sternen Geomantische Reise zur Kreisgrabenanlage Goseck und nach Nebra, Fundort der Himmelscheibe **13.-16. Mai 2021**
Guntram Stoehr, g.stoehr@architektur-geomantie.com, +49 7661 903 51 09



Verein Radiästhesie und Geobiologie Bern VRGB (mit Geomantiegruppe Bern)
Geomantie und Radiästhesie in öffentlicher Planung Vortrag/Übung, 11. März 2021
19 h, mit Pierrette Hurni und Urs Schenkel, Geomantiegruppe Bern
Struktur und Hierarchie der Geistigen Welt Vortrag, 6. Mai 2021 19 h und
Mit Geistwesen kommunizieren Seminar, 8. Mai 2021, mit Daniel Perret
Das antike Wissen Ägyptens Vortrag, 17. Juni 2021 19 h. **Die kosmischen Grundlagen für die Radiästhesie/Radionik** Seminar, 19. Juni 2021, mit Axel Klitzke
Info/Anm.: Daniel Linder, Präsident VRGB, vrgb@vrgs.ch, 078 676 51 95.
Weitere Veranstaltungen im 2021 siehe Jahresprogramm. www.vrgs.ch/vrgb.

Zwiesgespräche mit den Wesen der Natur 16.-18. April 2021 im Goetheanum, Dornach mit **Karsten Massei**.
Anmeldung bei: srmk@goetheanum.ch, Infos: 079 467 39 46 (SMS), www.karstenmassei.ch.

Kraftorte auf dem Aesch-Meridian beim Goetheanum Seminar mit Jörg-Michael Janke und Dominique Starck **25. April 2021 10 h** in Dornach. **Geosoma** – Neue Schule für Geomantie Zürich, geosoma.ch

Geomantie-Lehrpfad Basel Exkursion **26. Juni 2021 13 h**. www.pendelbasel.ch

Flyer Geomantie-Lehrpfade: **Augusta Raurica, Ermitage, Goetheanum** (Thomas Frei), erhältlich auf: <https://www.pendelbasel.ch/radiaesthesia-geomantie/geomantie-lehrpfade/>
Gesellschaft für Radiästhesie und Geomantie Region Basel, Postfach, 4002 Basel. info@pendelbasel.ch



Die Magie des Räucherns Eine geomantische Vorgehensweise zur Verbesserung der Orts- & Wohnqualität: 13. & 14. März 2021 in der Region Basel. www.livingcircles.ch
Faszination Pendel Seminar für Wohnbauprofis und Interessierte! 4.-6. Juni 2021, Freilichtmuseum Ballenberg/Brienz: www.ballenbergkurse.ch/kurse/pendeln-architektur/
Ganzes Programm / Info: **Stefan Isenschmid**, 078 857 57 10. info@livingcircles.ch

Hinweise



KlangkellerBern – ein Raum der stillen Töne. Junkerngasse 43, Bern
Oberton- und Klangheil-Kurs mit Regula Gerber. Ab **24. März 2021** 8mal Mittwoch 19.30-21.30 h. Info/Anm.: regulasing@sunrise.ch, www.regulasing.ch.
Das Programm mit weiteren Kursen/Anlässen finden Sie auf: www.klangkeller-bern.ch

Heilklang für die Welt jeden Montag ab 19h: Von zu Hause aus, oder wo wir uns grade befinden, einen heilenden Klangteppich weben. <http://www.regulasing.ch/heilklang-fuer-die-welt.html>

Anthroposophische Meditation in der Schweiz 2021 (mit Wahrnehmung von Elementarwesen)
Einführungskurs (Dornach) 30. April-2. Mai + 24.-26. Sept., **Meditationsschulung** (2 Jahre, Dornach / Schweibenalp) **Start:** 1.-6. Aug., **Paneurythmie** (Dornach) 23.-25. April, **Ferienkurs in Sils Maria** (Oberengadin) 27. Juni-3. Juli. thomas.mayer@geistesforschung.org, www.anthroposophische-meditation.de



Paneurythmie: Sakrales Bewegen in der Natur über Pfingsten **21.-24. Mai 2021** noch offen.
Tanzen 14-tgl. an Sonntagen ab 21. März, meistens in der Arena im Rossfeld, Bern.
Info/Anm.: Klara Neugebauer, 031 767 78 73, klara.neugebauer@bluewin.ch

Literatur

Marko Pogačnik: Erdweisheit und Christuskraft. Das 5. Evangelium als Schlüssel zur Erdwandlung. Die Lehre Christi, von späteren falschen Interpretationen befreit, ist die beste Hilfe in der Erdwandlung. Aktual. Ausgabe, Neue Erde 2020, ISBN 978-3-89060-780-1



Marko Pogačnik: Venedig. Embryo des neuen Erdenraums

Die zukünftige, gerade im Entstehen begriffene Erde kann innerlich erfahren und durch bestimmte Übungen in ihren Wandlungen unterstützt werden. Die Orte Venedigs wurden so fotografiert, dass ihre inneren Botschaften sichtbar werden. Erscheint 15. März 2021, Neue Erde, ISBN 978-3-89060-794-8



Clemens G. Arvay: Wir können es besser. Wie Umweltzerstörung die Corona-Pandemie auslöste und warum ökologische Medizin unsere Rettung ist. Wie Gesundheitskrisen und Umweltzerstörung zusammenhängen. Arvay fordert einen ökomedizinischen Umbruch. Was jeder tun kann, um gesund zu bleiben. Quadriga 2020, ISBN 978-3869951034. www.clemensarvay.com



Gruss von der Kasse



Bitte Einzahlungsschein beachten!

Fr. 20.- decken unsere Kosten für ein Jahr. Wer mehr einzahlt, leistet damit eine Spende zur Unterstützung verschiedener Projekte. **Eure Einzahlung bestätigt uns, dass Ihr die „Mitteilungen“ weiter per Post erhalten möchtet!** Wir streichen jedes Jahr die Adressen derjenigen, die uns ihr Interesse nicht auf **diese oder eine andere Art** (telefonieren, mailen etc.) bekunden. (Gilt nicht für diejenigen, welche die „Mitteilungen“ sowieso erhalten: Geomantiegruppen, Kontaktpersonen, Projektbeteiligte u.a.).

Mit bestem Dank an Egli Druck AG für das grossartige Entgegenkommen!

Detailinformationen zu den Gruppentreffen erhältlich bei den jeweiligen Gruppenverantwortlichen (s. S. 8). Die zweimal im Jahr erscheinenden Mitteilungen sind erhältlich bei Pierrette Hurni (s. unten).



Redaktion der Mitteilungen: Pierrette Hurni und Urs Schenkel
Koordination (Allg. Infos, Adress- und Kassenverwaltung: PC 60-143730-5): Pierrette Hurni, Kirchstrasse 116, CH-3084 Wabern, 079 382 64 72, pierrette.hurni@geomantiegruppen.ch, Homepage: www.geomantiegruppen.ch
Druck: Egli Druck AG, 3322 Schönbühl, info@eglidruck.ch, www.eglidruck.ch



Geomantiegruppen

**Einladung für alle Geomantiegruppen: Samstag, 10. Juli 2021
Kugeln des Neuen Raumes Engehalbinsel Bern-Bremgarten!**

Im-Puls Landschaft

Treffen in der Landschaft 2021 (bis September)

- Sa, 10. April **Stelen: Erlach – Ins – St. Jodel**, mit Claudia Böni Glatz und Pierrette Hurni, www.claudiaboeniglatz.ch
- Sa, 24. April **Jurahöhen – Heilkraft der Natur**, mit Hansruedi Kurmann, www.natur-er-leben.ch
- Sa, 3. Juli **Geschmückte Brunnen Aarau – Meienumzug**, halbtags mit Magdalena Kaufmann und Fredy Berner, alfred.berner@gmx.ch
- Sa, 14. Aug. **Stelen: Schüpfen**, halbtags mit Pierrette Hurni, pierrette.hurni@geomantiegruppen.ch
- Sa, 11. Sept. **Emme: Aefligen – Utzenstorf**, mit Magdalena und Fredy, alfred.berner@gmx.ch



Unsere Treffen sind offen für Mann und Frau. Man kann einzeln oder wiederholt daran teilnehmen. Programmänderungen möglich. Detaillierte Einladung per Mail ca. zwei Wochen vor dem jeweiligen Anlass. Sind Sie neu daran interessiert, melden Sie sich bei Fredy Berner – alfred.berner@gmx.ch

Gruppe Bern – Treffen 2021 (bis September)

- Do, 11. März 19 h Vortrag mit Übung mit Gruppe Bern, VRGB, s. Hinweise
- Do, 6. Mai 19 h Vortrag, 8. Mai Seminar mit Daniel Perret, VRGB, s. Hinweise
- Fr, 5. Juni 19 h Vortrag, 6./7. Juni Workshop, Marko Pogačnik, s. Hinweise
- Do, 24. Juni Challnechwald – keltische Gräber und archäologische Grabungen
- Do, 16. Sept. offen, ev. Schadaupark in Thun
- Sa, 10. April, 14. August und 23. Okt.: Stelen besuchen, siehe Im-Puls Landschaft



Wir treffen uns einmal im Monat, meistens donnerstags um 18.30 h. Die Einladung zum kommenden Treffen verschicken wir eine Woche vorher per Email. Die Protokolle sind aufgeschaltet auf: www.geomantiegruppen.ch/Gruppe Bern. **Kontakt:** geomantie.bern@bluewin.ch

„Mensch und Landschaft“ Gruppe Zürich

2021 sind sieben Rundgänge geplant, einer davon vermutlich als Tagesausflug. Die Treffpunkte, meist in der Stadt Zürich, stehen noch nicht fest und werden per Email mitgeteilt. Unsere Rundgänge sind kostenlos, eine Anmeldung ist nicht notwendig. Alle sind willkommen. Es braucht keine Voraussetzungen um teilzunehmen.

Treffen samstags um 14 h: 6. März, 10. April, 8. Mai, 4. Sept., 2. Okt., 13. Nov., 4. Dez. **Kontakt:** geomantiezuerich@gmx.ch



Gruppe Naturwesen: Jahreszeiten-Heilrituale mit Regula Berger und Beat Rihm (www.kalliope.ch)

Achtsames Singen an besonderen (gefährdeten oder besonders schönen, behüteten) Plätzen in der Schweiz. Frühling (Wasser): 27. Feb., Sommer (Feuer): 29. Mai, Herbst (Luft): 21. Aug., Winter (Erde): 27. Nov. 2021. Vormittags, Ort/Zeit auf Anfrage. Info/Anm.: R. Berger, 033 438 11 13, r.berger@kalliope.ch

Geomantiegruppe Thunersee – 16. September 2021 ev. Schadaupark, Thun (siehe Gruppe Bern)



Ticino – Elisabeth Nosedà, 6900 Lugano-Massagno
079 754 69 33, flussodivita@bluewin.ch, www.flussodivita.ch



Bodensee – Ursula Contardo, 8594 Güttingen
071 695 21 16, qi-quelle@bluewin.ch



Innerschweiz – Sandra Halter-Götz, 6055 Alpnach-Dorf
041 661 10 20, kontakt@freeart-geomantie.com



St. Gallen/Appenzell – Kontakt: Daniel Gerber, post@geomantiegruppepgallenappenzell.ch, www.geomantiegruppepgallenappenzell.ch

